

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box   |              |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer:  | 4520ND       |
| Mundart:   | Plattdeutsch |
| Komödie:   | 3 Akte       |
| Bühnenbilder:  | 1            |
| Spielzeit:   | 100 Min.     |
| Rollen:  | 7            |
| Frauen:  | 4            |
| Männer:  | 3            |
| Statisten:   | 1            |
| Rollensatz:  | 8 Hefte      |
| Preis Rollensatz   | 135,00€      |
| Aufführungsgebühr pro<br>Aufführung: 10% der Einnahmen<br>mindestens jedoch 85,00€ |              |

4520ND

# Sluderkram in Möhlmanns Gaarn

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten  
von  
**Helmut Schmidt**

**7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer**  
1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Der Witwe Dina Möhlmann entgeht nichts in ihrer Nachbarschaft in dem ostfriesischen Ort Rhaudefehn. Sie hält ihre Nachbarn ständig über alle Neuigkeiten auf dem Laufenden, übertreibt mit ihrem Wissen aber auch ganz gerne mal. Sie lästert über jeden ab, ist aber auch auf jedermanns Seite und bekommt so manches Geschehnis und einige Tatsachen durcheinander. Langsam aber sicher setzt sie sich mit ihren zusammengereimten Halbwahrheiten bei allen Nachbarn in die Nessel, weil sie ihr loses Mundwerk nicht halten kann. Als jedoch der Student Sascha nach Abbruch seines Studiums bei seinen Eltern nicht mehr unterkommen kann, weil diese sein Zimmer bereits vermietet haben und auch noch ein Obdachloser bei Dina um Unterkunft bittet, und sie diese beiden bei sich unterbringt, wendet sich das Blatt in der Nachbarschaft. Und dann will Dina sogar nochmal heiraten...

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Das Bühnenbild zeigt eine Außenkulisse. Links ist die Hausfront der Familie Kloster, rechts die von Dina Möhlmann zu sehen; jeweils mit Tür und Fenster. An Klosters Hausseite befindet sich im hinteren Bereich eine weitere schmale Tür. Dieses ist die Eingangstür zu einem vermieteten Zimmer. Neben den beiden Haupt-Türen hängen Zeitungsboxen oder Briefkästen. In der Mitte der Bühne steht ein kleines Bäumchen mit Bank oder aber eine Laterne, Brunnen o.a. Auf jeden Fall muss dort eine Sitzmöglichkeit vorhanden sein. Hinten ist der Abgang nach links und rechts möglich. Dort Sträucher, Büsche, Zaun, Gartenlaube, bemalte Kulisse mit dörflichem Weitblick o. a. Direkt vor den Häusern kleine Gartentische mit je zwei oder vier Stühlen oder aber Hollywood-Schaukel o.a. (je nach Größe der Bühne).

### **1. Akt**

(Ein Wochentag in den Vormittagsstunden. Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne)

#### **1. Szene**

(Dina schlicht gekleidet, evtl. mit Schürze - kommt aus dem Haus, schaut in die Zeitungsbox bzw. schließt den Briefkasten auf. Sie hat keine Post bekommen; zuckt mit den Schultern, wieder ab ins Haus, als...)

#### **2. Szene**

**Elfriede:** (...mit einem Einkaufskorb aus dem Haus kommt. Sie trägt sommerliche Kleidung, hat ein Smartphone am Ohr, etwas genervt. Schließt während des Gesprächs evtl. die Haustür zu. Bei einem Knopfgriff kann sie die Tür auch nur zuziehen und den Schlüssel in den Korb legen) Wat is dat denn för 'n dummen Frag, Dieter?! Seeker hett Herr Meiners sien Hüür wedder op d' Tied betahlt. Worüm schull he denn nich? - Nee, he is nich opdringlich un stellt ok keen unverschamt Fragen. Herrgott, nu laat aver maal de Kark in 't Döörp. Ik mööt nu inkopen; bün al op 'n Weg. Wi sehnt uns dann ja an 't Weekenend. - Wat? Du hest mi leev? - Ja, schön, dat Du dat seggst. Bit Saterdag. (drückt genervt eine Taste, legt das Mobilgerät in den Korb, schüttelt mit dem Kopf) Mannslüüd. Tsss... (will schon ab nach hinten)

(Dina hat die Szene belauscht, indem sie die Tür einen Spalt offen gelassen hat)

#### **3. Szene**

**Roswitha:** (ist bereits auf die Bühne gekommen. Sie hat ein paar Zeitschriften in der Hand, sowie einen Zettel) Oh, gooden Mörge, Elfriede.

**Elfriede:** Hallo Roswitha. Ok al op de Been?

**Roswitha:** AI? Dat is glieks half teihn. Kiek Di doch dat Wedder an. Dat ward een heel besünners schönen Dag hüüt. Daar is jeede Minute in 't Bedd verloren Tied.

**Elfriede:** (süffisant) Na ja... Kummt woll dorup an, wat man in 't Bedd maakt un mit well, nich wohr?! Hähä...

**Roswitha:** (knufft sie beschämt) Elfriede! Also wüürlich. - Du geihst inkopen?

**Elfriede:** Ja. Du kennst dat ja, wat man even so brükt, nich?! Un Lidl hett Beddwaske as Aktionswoor in Angebot. Un dat neije Notebook bi Aldi much ik mi ok noch ankieken.

**Roswitha:** Ja dann... ik wull Dina blots even de Lesezirkel un een Koken-Rezept vörbi brengen. (geht schon ein paar Schritte weiter nach vorne)

**Elfriede:** Wat denn? Een Koken-Rezept? Op Papier schreven mit 'n Stift?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Roswitha:** Ja wieso?

**Elfriede:** Gifft dat denn dorför keen Koken-App op 't Smartphone?

**Roswitha:** Wi wüllt maal op 'n Teppich blieven, ja?!

**Elfriede:** Roswitha. Man mööt mit de Tied gahn. De modern Technik is keen Tokunftsmusik mehr. De is NU! Du leest doch nich vielleicht ok noch Bööken - ik meen, düsse unhandlich, swor Dinger, bi de man Sied för Sied umbladern mööt?

**Roswitha:** Äh doch. Worüm?

**Elfriede:** Roswitha Müller, ik bidd Di. Al maal wat vun ebook-reader hört? Naja, männich Minsken brüken woll even wat langer bit se begriepen, dat de 70e Johren vörbi sünd, nich wahr?! - Ik mööt nu los. (ab nach hinten)

**Roswitha:** Ja. (leicht eingeschüchtert, kopfschüttelnd, schon fast an Dinas Tür) Bit dann. (will gerade klingeln oder klopfen bei Dina, als diese...)

4. Szene

(...schon öffnet und vor ihr steht)

**Dina:** Roswitha - sowat... hähä...

**Roswitha:** (leicht erschrocken) Oh... gooden Dag, Dina. (ahnt etwas) Du hest doch nich...

**Dina:** Roswitha, wat Du al wedder vun mi denkst. Ik wull just nakieken, of de Post al daar weer. Aver dat kann ik mi ok sporen. Wi kennen ja Fritz Kramer, düssen Trödel-Peter.

**Roswitha:** Verwachst Du denn wichtig Post?

**Dina:** Wat? - Äh - nee nee. Obwoll - man kann ja nie nich weeten, nich?! Un anners so? Allns good?

**Roswitha:** Ja, ik kann nich klagen.

**Dina:** Un Dien Pia? Wenher maakt se ehr Praxis open?

**Roswitha:** Anner Maant. Ik bün so stolt op ehr. Een neije Heilpraktikerin brük wi hier in Rhauferhn op jeeden Fall noch.

**Dina:** Hhhmmm... is seeker nich heel billig, sick een eegen Praxis optobauen, wa?!

**Roswitha:** Dat stimmt. Aver mit mien Hülp kriggt Pia dat al hen. (drückt ihr dann die Hefte in die Hand) Hier Dina. De Lesezirkel bit Saterdag - un dat Rezept, wat Du hebben wullst. Ik hebb dat för Di afschreeven.

**Dina:** Dat is bannig fründlik vun Di, Roswitha. Ik dank Di. Ik hebb ja anners jümmers de düür Torten bi Backer Behrends bestellt to mien Gebursdag. Un jeede hett sik de Buuk dormit vull hauen. Aver wenn IK dann inladen bün, gifft dat meistens overall blots düsse billig, dröög Fabrikoken ut 'n Supermarkt. Daar hebb ik mi docht: Wo dumm büst du eenlik, Dina Möhlmann?! Un dorüm is dormit nu Sluss. Ik back nu sülmst. Dat kost 'n heel büld minner Geld un is bovendem gerechter. Is dat nich so?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Roswitha:** (muss schmunzeln) Ja, so is dat woll. (überlegt kurz) Aver... hebb IK Di denn ok al maal dröög Fabrik-Koken anboden?

**Dina:** (schnell) Nee... DU doch nich. Aver hier... (zeigt nach nebenan) Elfriede Kloster, um nich to seggen: "Lady Geizkragen", de hett JÜMMERS blost dit dröög Tüch. Man stickt daar bold an. Dat se sik nich schamt, sowat antobeeden. Dorbi brengt ehr Dieter doch mehr as 4000 Euro netto na Huus jeeden Maant.

**Roswitha:** Dat weest Du doch gor nich.

**Dina:** DOCH - dat weet ik! Sogor heel genau.

**Roswitha:** Du wullt mi doch nich vertellen, dat Dieter Kloster Di dat sülmst freewillig vertellt hett.

**Dina:** Nee nee. Also dat weer so: Och, Du kennst doch uns Postlooper, Roswitha. De kummt nich blots jümmers erst vööl to laat an d' Dag, de bringt ok gern maal wat dörchnanner. Na ja - un dann keek vör een poor Dagen een Breef ut Klosters Kasten rut... un bi DE asig Sömmerstörms, de wi af un to hebbt, weer de doch 1-2-3 rutflogen un wegweiht. Daar hebb ik dann een good Wark dohn un de Breef HEEL in de Kasten rinstoppt.

**Roswitha:** Sömmerstörms... ahja... - Ja aver...

**Dina:** (ein wenig kleinlaut) Jaaaaaaa... ik gev dat ja to. Vörher hebb ik maal even in de Breef rinkeeken. Dat weer de Lohnafreeken vun Dieters Firma. (dann wieder bestimmend) Du, de Breef harr ja ok för mi ween kunnt, nich wohr?! Is ja al vörkomen dat wat verwesselt warrn is.

**Roswitha:** Dina, also würrklich.

**Dina:** Snack wi nu nich mehr dorvun. Also: 4000 Euro segg ik blots. Tja - de hebbt dat even. Sücht man ja ok düttlik an de düür Möbels un an Elfriedes Kleedaasch.

**Roswitha:** Hhmmm...

**Dina:** Aver DAT is nu bold vörbi.

**Roswitha:** Wieso?

**Dina:** Na hör maal. Elfriede Kloster geiht dat doch blots dorüm, dat Geld vun Dieter op ´n Kopp to hauen. De is nämlich vun Stamme "Nimm", weest Du?! Un just hebbt de beiden sik heel gewaltig streden an ´t Telefon.

**Roswitha:** Ja?

**Dina:** Aver jaaa... - Dat geiht üm düssen neijen Mieter daar. (deutet auf die Tür der Anliegerwohnung)

**Roswitha:** Du meenst Herrn Meiners? Wat is mit de? De is doch heel fründlik.

**Dina:** Tsss... fründlik... na un wenn he ok fründlik is - Roswitha, waak doch maal op, Du Naivchen. Daar stimmt doch wat nich.

**Roswitha:** Ik weet nich, wat Du meenst.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dina:** De Söhn vun Elfriede un Dieter - düssen Sascha - de studeert siet Februar in Berlin. Un forts dorna as he weg weer hett Elfriede hier buten een Döör inbauen laten un dat Zimmer vun Sascha verhuürt. Even an düssen Herrn Meiners. Un wenn Dieter doch 4000 Euro verdeent, also... NÖDIG hebbt de dat ja woll nich. Also... wat kombineerst Du?

**Roswitha:** Och, dat geiht uns doch gor nix an, Dina.

**Dina:** (knufft sie in die Seite, deutlich) Daar löppt doch wat twüschen Elfriede un düssen Meiners! Wat ik Di segg: De drieven dat mitnanner.

**Roswitha:** DINA! Wat seggst Du denn daar? Hest Du denn wat sehn of Bewiese?

**Dina:** Sehn - Bewiese... pah... Ik kann 1 + 1 tosamen tellen, Roswitha. Dat langt ja woll. Dieter is vun Mandags bit Freedags utwärts op Montage, un Elfriede verhuürt tomaal Michaels Kamer an een attraktiven un jungen Mann. Dieter röppt jeeden Dag een poormaal an un stellt ehr blots Fragen, wat düssen Mieter angeiht. De is iefersüchtig - is doch klor. Un dann hett Dieter nu bold veer Weeken Urlaub. Dorüm is Elfriede nu tomaal heel besünners gereizt - wiel se dann keen free Bahn mehr hett för ehrn Liebhaber. Ja ja, daar schall woll bold een Scheedung in ´t Huus stahn. Wat ik Di segg.

**Roswitha:** Meenst Du wükllich?

**Dina:** Aver jaaaa! Hach, Elfriede Kloster - dat se sik nich schamt – in ehr Oller.

**Roswitha:** To ´n Frömdgahn hören ja aver woll jümmers noch twee, Dina.

**Dina:** Even, even. Düsse Herr Meiners is ja ok nich vööl beeter, wenn he Elfriedes Ehe zwei maakt. Ik hebb sowieso glieks spürt - as de intrucken is - dat dat ´n geilen Buck is.

5. Szene

(Hans ist sodann aus der Tür hinten links gekommen. Ein sympathischer Mann, trägt legere, sommerliche Kleidung, hat eine Aktenmappe unterm Arm, schließt die Tür ab)

**Dina:** (stößt Roswitha an, deutet auf ihn)

**Hans:** (dann) Oh, gooden Dag, de Damen.

**Roswitha:** (und Dina stehen nebeneinander, gestellt überfreundlich und nickend gemeinsam) Gooden Dag, Herr Meiners.

**Hans:** Wow, wat för ´n verbale Choreographie. Nich slecht. (steckt den Schlüssel in die Aktentasche, kramt auch noch ein wenig darin herum, dann abgehend)

**Dina:** (knufft Roswitha, leiser) Hest Du dat hört? Wat hett he seggt? Verbale Korea-Phobie. Wat is dat denn woll wedder för ´n Swienkram?! (dann zu Hans rufend, der bereits schon hinten beim Abgang ist) Äh... ok noch even rut bi dat moj Wedder?

**Hans:** (bleibt stehen, dreht sich um, schmunzelt) Ja, ik bün op ´n Weg na d´ Verlag. Mien neij Roman is fardig.

**Roswitha:** Och ja, richtig. Se sünd ja ´n Schriever. Worüm geiht dat denn in dat neij Book, wenn wi maal fragen dörven - un wo heet dat denn? Nich dat wi neijschierig sünd off Se opholen wüllt, aver man interesseert sik ja immerhen een beeten för sien Navers, nich wahr?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hans:** Natürlík. De Titel vun dat Book is "Schwarzes Geheimnis". Un dat geiht üm Leevede, Bedrug un Moord. Nu mööt ik aver los. (ab)

6. Szene

**Dina:** Leevede, Bedrug un Moord. Jaaaa... dormit kennt he sik ja ut, düsse Lustmolch. Hett seker blots sien eegen Leeven to Papier bröcht un schwups is ´n Roman klor. Lächerlich. Well schall denn so ´n Schund lesen?

**Roswitha:** Dat geiht ok üm Moord in sien Roman, Dina. Un ümbröcht hett Herr Meiners ja woll nüms, oder?

**Dina:** Well weet dat al genau? Un wat nich is, kann ja noch warnn. Hest Du sien Oogen denn nich sehn un düsse unehrlich Fründlichkeit? De steiht dat Bös doch direktmang in ´t Gesicht schreven. Also IK harr tomindest Ganshuut just.

**Roswitha:** Nu hör aver op. Dat is ´n sympathischen, fründliken Keerl. Un good utsehn deiht he ok. Ik ward mi seker maal ´n Book vun em kopen. Is doch interessant. Well hett al ´n Schriftsteller in d´ Naverskupp?!

**Dina:** Interessant. Ja, dat is dat würlích.

**Roswitha:** Nich wohr?!

**Dina:** Dien Verholen is vör allem interessant.

**Roswitha:** Dina, nu seh Du nich jümmers al Gespenster wor keen sünd. Ik mööt nu ok wieder. Vööl Spaß bi ´t Backen. Hest Du jichenseen Wunsch to Dien Gebursdag?

**Dina:** Nee nee. Hauptsak Du kummst, dormit ik nich so alleen bün. Mörgen tegen dree, ja?! Ja ja, as Wittfro is dat männichmaal heel schön eensam. Vör allem in düt good Huus.

**Roswitha:** Schett, so as ik, is dat ok nich anners, Dina. Bit dann. (abgehend nach hinten rechts)

(Dina wartet vor ihrem Haus bis Roswitha weg ist, will gerade ins Haus, als...)

7. Szene

**Elfriede:** (...von hinten links zurückkommt, die Tür schon aufschließt, genervt) Portemonaie - dat Portemonaie. Mien Gott, de heel Weg umsünst.

**Dina:** Gooden Mörgen ok.

**Elfriede:** (eher kurz) Oh, Hallo Dina. (ab ins Haus, Tür bleibt offen)

**Dina:** Ohn Geld köfft sik dat ja heel besünners slecht in, nich wohr?! Ja ja, dat weern noch Tieden, as wi bi Hänschen Boekhoff in sien lütte Laden noch anschrieven laten kunnen, nich wohr?!

**Elfriede:** (kommt zurück, schließt die Tür wieder) Ja, Du seggst dat.

**Dina:** (steht nun fast vor Elfriede mit verschränkten Armen, grinst süffisant) Jaja.

**Elfriede:** Äh... is jichenswat?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dina:** Och, eenlik geht mi dat ja allns gor nix an...

**Elfriede:** Wat geht Di nix an?

**Dina:** Na ja... jo Mieter - off schull ik leever seggen: DIEN Mieter, denn Dieter is ja doch meistens nich daar. Düsse Herr Meiners...

**Elfriede:** Wat is mit Herrn Meiners?

**Dina:** Ik kann dat ja nich bewiesen, aver dat is good mööglich, dat Herr Meiners de langste Tied hier bi Di wohnt hett.

**Elfriede:** Wat seggst Du? De wohnt hier ja erst ´n poor Maant. Hett he seggt, dat he wedder uttrecken will? Aver worüm denn? Söcht he ´n grööttere Wohnung? Un worüm snackt he denn nich mit mi daarover?

**Dina:** Tja, DAT kann ik Di ok nich seggen.

**Elfriede:** Ja, nu snack doch al. Wat weest Du - un worher? Worüm schull Herr Meiners hier wedder uttrecken?

**Dina:** Dat kann ik Di heel genau seggen, Elfriede: Wiel uns hartensgood Naverske Roswitha Müller twee Oogen op em smetten hett! Jaaaaa, se smitt sik em direktmang an d´ Hals. Widerlich is dat. Un dat in ehr Oller. Man so is Roswitha ja al jümmers ween. Se giff ja ehm Keerl de Schuld för de Scheedung, aver MI maakt se nix vör. De is mannstoll, jawoll. Elkeen jammert se vör, wo se noch daarunner lidd, dat ehr Mann se jümmers wedder bedrogen hett. Dorbi is SE dat dörchdreeven Luder, glöv mi.

**Elfriede:** Dina - ik faat dat ja allns nich. Ik harr ja keen Ahnung. Roswitha un Herr Meiners... Ik hebb de beiden aver noch nie nich tosamen sehn.

**Dina:** Neeeee... dat maken de seeker stikum. Roswitha Müller is doch so un so een einzig Ratsel, Elfriede. Worher hett de woll dat veel Geld, üm ehr Tochter Pia düsse Heilpraktiker-Praxis intorichten? De Deern hett bitlang blots op de Schoolbank seeten un sülmst keen Cent verdeent. Un Roswitha hett man blots ´n Job as Putze bi Edeka. Daar stimmt doch wat nich. Vielleicht is DAT ja ok de Grund, worüm se sik nu uns Autor Meiners angelt hett. Wat verdeent eenlik so ´n Schriftsteller, Elfriede?

**Elfriede:** Ik weet dat nich. - Un Du meenst ernsthaft, dat Roswitha un Herr Meiners tosamen trecken wüllt?

**Dina:** Na, worüm schull Roswitha denn in ehr good Huus alleen wohnen? Ehr Tochter Pia hett doch 3 Zimmers in ehr neij Praxis, de se nu bold open maken will. De is doch al rut ut dat Ollernhuus. Bütt sik doch an, wenn Roswitha nu mit Herrn Meiners ehr Klamotten tosamensmitt, nich?! (grinst schelmisch, kurze Pause) Un? Iefersüchtig?

**Elfriede:** Hä? Wat? Iefersüchtig? - Wieso schull ik denn iefersüchtig ween? - Segg maal, siet wenher geht dat denn al mit de beiden?

**Dina:** Tja... Dat weet ik ok nich so genau.

**Elfriede:** (ahnt langsam, dass Dina mal wieder übertreiben könnte mit ihren Geschichten) Dina, nu maal Klortext: WAT weest Du denn eenlik genau?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dina:** (zunächst etwas unsicher) Ääh... (dann) Du kannst mi driest glöven. Wat ik sehn un hört hebb, hebb ik sehn un hört!

**Elfriede:** (deutlicher, mit strengem Blick) DINA - WAT **GENAU** WESST DU?

**Dina:** (kleinlaut) Na ja, dat Roswitha Herrn Meiners sympathisch find. Un... un besünners good utsehn deiht he, hett se seggt. (schnell) Un... se is fründlik to em. Heel besünners fründlik sogor. Ja. (schneller) Un... un een Book will se sik ok kopen vun em. Ja, dat will se. Se will een Roman lesen, de he schreven hett. (wieder normal sprechend) Worbi... ik weet gor nich, of de overhopt soveel Woorden achternanner lesen kann. Se schall ja in d' School ok just nich de Hellste ween hebben. Dat seggt Lisbeth Voskuhl tomindst.

**Elfriede:** (kann es kaum glauben) Dina?

**Dina:** Ja?

**Elfriede:** Bevör ik mi hier nu wedder maal opreg over Dien verdreht un overtrucken Geschichten - so as ik dat al so faken dohn hebb...

**Dina:** Ja?

**Elfriede:** ...wünsch ik Di leever noch ´n schönen Dag, bevör ik richtig grell ward. (erboht, zügig ab nach hinten links)

**Dina:** (allein) Also... (dann zu sich selbst abgehend zu ihrer Haustür) DAT is nu de Dank. (pikiert) Tsss... Wenn IK hier de Oogen nich open holen de, gaff dat hier Toständ as in Sodom un Gomorrah. (ab ins Haus, kurze Pause)

8. Szene

**Sascha:** (kommt von hinten rechts mit einem großen, gefüllten Rucksack auf dem Rücken auf die Bühne, geht zur Tür von Klosters Haus, dann aber erstmal seufzend zur Bühnenmitte zurück, legt den Rucksack ab, setzt sich, holt Handy oder Smartphone hervor, tippt eine Nummer, Gerät dann ans Ohr, wartet) Marcel? Ja, ik bün ´t. So as wi dat afsnackt hebbt, blots dormit Du tofreenen büst. Ik bün just ankommen. - Wo mien Ollern dat opnohmen hebbt? Kann ik Di nich seggen. Ik bün noch buten vör de Döör. Ja okay. Ik meld mi wedder. Bye. (drückt erneut eine Taste auf dem Gerät, verstaut es, steht auf, geht ohne Rucksack wieder zur Tür, als...)

9. Szene

**Pia:** (...von hinten links kommt. Eine sympathische, flotte junge Frau in hübscher Sommerkleidung. Sie hat einen in Folie eingeschweißten dünnen Katalog in der Hand, in Richtung Dinas Haus gehend, sieht dann Sascha, überrascht) Sascha!

**Sascha:** (der gerade an die Tür seiner Eltern klopfen oder klingeln wollte) Pia - Hallo.

**Pia:** (geht zu ihm, breitet die Arme aus) Kumm her. Schön, dat Du wedder maal hier bi uns in ´t Dorf büst. (umarmt ihn herzlich) Semester-Ferien?

**Sascha:** Ok.

**Pia:** Ok?

**Sascha:** Ja. Un Du? Wat maakst Du so?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Pia:** Ik maak just ´n Paus. Bün siet Weeken blots noch an ´t Vörbereiten. De Praxis ward ja nu bold open maakt. Ik hebb Di dat doch mailt.

**Sascha:** Toll. Pia Müller, de Heilpraktikerin. Ik bün swor beindrückt, dat Du dat echt dörchtrucken hest.

**Pia:** Dörchtrecken **wullt**, mööt dat heeten. De good Dag vun de Eröffnung steiht mi ja noch bevör. Ik kann blots hopen, dat de Lüüd mi ok annehmen un düsse Idee funkzioneert.

**Sascha:** Ward se. Ik kenn doch Dien Ehrgeiz.

**Pia:** Nu vertell aver vun Di. Wo löppt Dien Medizin-Studium?

**Sascha:** Ik äh... tja, wo schall ik seggen?

**Pia:** Wieso?

**Sascha:** Na ja, ik hebb... ik hebb afbröken.

**Pia:** W a t?

**Sascha:** Ja. Ik hebb dat Studium hensmeeten. Dat is ok de Grund, worüm ik na hierher trüch bün. Dat sünd för mi sotoseggen.. na ja... recht lang Semesterferien.

**Pia:** Sascha - aver - worüm?

**Sascha:** (leicht erbost) Eenlik weer dat doch jümmers blots mien Mudder, de mi düsse Idee vun een Halvgott in witt insnackt hett. - Seeker weer dat toerst ok för mi ´n Thema, aver... ik... ik kann dat nich. Düt Studium is mi veel to komplizeert - ik kann faken nich folgen bi de Vörlesungen - dat maakt mi keen Spaß - un dorto kummt, dat ik ok keen Blood sehn kann.

**Pia:** Och Mensch, dat deiht mi leed. - Un? Hest Du al neij Pläne?

**Sascha:** Nee, erstmaal wedder hier wohnen - bi mien Ollern. ´n eegen Bude weer mi ok leever - aver worvun schall ik dat betahlen? Ik brük erstmaal ´n Job.

**Pia:** Hmm... un Dien beruflich Tokunft?

**Sascha:** Ik hebb noch keen Plan - also, dat heet - nich so wükllich.

**Pia:** Mien Oma hett jümmers seggt: In jeeden Minsk slummert wat heel deep. Een Talent - een Gaav - jichenswat , worföör man brannt. Männicheen erkennt dat leider nie nich - annern weeten dat un maken aver nix dorut. Man jeeder hett dat in sik un man schull genau DAT dohn, wat een wükllich geven is. Also denk maal na: WAT is dat, wat Di faszineert un wat maakt Di Spaß? Kiek na bi Di.

**Sascha:** (schaut an sich herunter) Ik find dat just nich.

**Pia:** (muss lachen) Du musst blots richtig söken.

**Sascha:** Na ja, Gesundheit interesseert mi liekers - ok wenn ik dat Studium afbroken hebb.

**Pia:** Wat heet dat genau? Denk na!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sascha:** Pia, wees nich böös, aver dorto fehlt mi nu im Moment de Kopp. Ik mööt hier erstmaal rin... (deutet zur Haustür) un mien Mam un mien Dad reinen Wien inschenken.

**Pia:** Kann ik good verstahn. Denk daarover na, wenn Du wedder Tied dorför hest. (geht schon zu Dinas Haus) Ik breng eem gau Fro Möhlmann düsse Katalog. De Postlooper hett wedder maal wat verwesselt. (klopft oder klingelt dort)

**Sascha:** (zur Tür seiner Eltern gehend) Wir sehen uns. Veel Erfolg mit Dien Praxis.

**Pia:** Ik will doch stark hopen, dat Du to de Eröffnung kummst.

10. Szene

**Dina:** (öffnet die Tür, kommt heraus) Pia. Gooden Dag. Wat giff dat denn? Is wedder maal de verkehrt Post in jo Briefkasten la... (schaut über Pias Schulter) Ooooh... Sascha. Du büst trüch? (drängelt sich an Pia vorbei, entreißt ihr den Katalog, geht zu Sascha) Elfriede - also ik meen: Dien Mudder - hett ja gor nix vertellt dorum, dat Du dien Ferien hier verbrenge wullt. Dorbi hebb ik just noch mit ehr snackt.

**Sascha:** (eher weniger begeistert über dieses Aufeinandertreffen, dreht sich dennoch zu ihr um) Hallo Dina.

**Dina:** Oooh... afnohmen hest Du. Ja ja... wenn de Kookpott vun de Mudder fehlt, ik segg dat ja jümmers.

**Sascha:** Studeeren maakt even schlank, Dina.

**Dina:** So kann man dat natürlük ok utdrücken. Tja, is ´n heel büld geböhrt in de lesd Maanten, nich wohr?!

**Sascha:** (verwirrt, ahnt böses) Wieso? Wat meenst Du? Du weest doch noch nich, dat ik mien Studium... nee, worher denn woll?

**Dina:** Wat? - Segg maal, DU weest würlük noch nich, wat hier passeert is?

**Sascha:** Worum snackst Du, Dina.

**Dina:** Sascha - Dien Mudder ward Di doch seker an ´t Telefon off so mitdeelt hebben, dat se glieks nadem Du Dien Studium anfangen hest, dat Huus ümbaut un Dien Zimmer verhuürt hett, oder?!

**Sascha:** Bidde? (schaut dahin) Oh Scheisse - nu seh ik dat ja erst. Siet wenher is denn daar ´n Döör?

**Dina:** Just solang, as Du in Berlin büst. Ja, daar wohnt nu ´n Schriftsteller.

**Pia:** Och, dat is neij för Di, Sascha?

**Sascha:** DU weest dat ok? Mudder hett keen Woord dorum vertellt. Dorbi simsens un mailen wi jeede Week.

**Dina:** Dat sücht Dien Mudder maal wedder ähnlich. Na ja, daar ward sik al ´n Lösung finden, solang Du hier Dien Ferien verbrengst, denk ik. - Dien Ollern weeten doch, dat Du kummst, oder? Wiel - sünnbor is dat ja, dat Elfriede keen Mucks dorum seggt hett.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sascha:** Mien Semester-Ferien... Ja also...

**Pia:** Äh Dina, Sascha hett ´n bannig lang Fohrt achter sik un mööt nu erstmaal ankomen. Daar schullen wi em am Besten nu alleen laten, meenst Du nich ok? Ik mööt nu ok gahn.

**Sascha:** Danke Pia.

**Dina:** Ja ja. Dat verstah ik doch. (geht zurück zu ihrer Tür, stellt sich davor, verschränkt die Arme, wartet)

**Pia:** (und Sascha schauen sie verblüfft an) Tja, wi sehnt uns, Sascha. Bit bold. (abgehend) Tschüß Dina.

**Sascha:** Bit dann, Pia.

**Dina:** Tschüßiii... Un danke för de Katalog, Du good Seel, Du!

11. Szene

**Sascha:** (an der Tür seiner Eltern, will klingeln oder klopfen, dreht sich dann nochmal zu Dina um) Du äh... wullt also tatsächlik tokieken un lüstern, ja!?

**Dina:** Was DU nu wedder denkst vun mi. Ik frei mi just an de friske Luft vör mien Döör. (atmet 3 x tief ein und aus, macht 2 Kniebeugen dabei) Een wunnerbor Dag is dat hüüt, nich wahr?! Obwoll ja noch ´n Gewitter ankünigt is.

**Sascha:** (seufzt) Hhmm... Na dann... (klopft oder klingelt)

**Dina:** Ik harr daar ok noch ´n besünners interessant Information för Di.

**Sascha:** Dina, nu laat mi doch einfach maal in Ruh ankomen un mien Mudder begrüöten.

**Dina:** Aha. Wullt also nix vun mi hören, wa?

**Sascha:** Nee!

**Dina:** Okay, so as Du wullt.

(es öffnet keiner, kurze Pause)

**Dina:** Dann kann ik dat ja vör mi beholen, dat Dien Mudder just inkopen is.

**Sascha:** WAT? Un dat seggst Du erst nu?!

**Dina:** Du wullst mien Information doch nich hören.

**Sascha:** Dina, also Du büst echt...

**Dina:** Ja, wat denn?

**Sascha:** Ik segg dat leever nich. - Mann eh, wat maak ik denn nu? Wenher kummt se denn woll trüch?

**Dina:** So as ik Dien Mudder kenn, hett se wedder jichenseen neij technischen Aparat sehn in d´ Supermarkt un nich genug Borgeld dorbi. Un as so faken, hett se ehr EC-Kort ok nich

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dorbi. Dat passeert bold jeede Week. (schaut auf ihre Armbanduhr) Se schull also glieks wedder hier ween.

12. Szene

**Elfriede:** (kommt sodann recht genervt mit sich selbst schimpfend von hinten zurück) Daar will man EENMAAL wat kopen, dann hett man de EC-Kort nich dorbi. (sieht dann ihren Sohn) **Sascha!**

**Sascha:** Hallo Mam.

**Dina:** (süffisant) Och, daar kiek an. DOCH so überrascht over de Besöök vun Dien Jung, Elfriede?

**Elfriede:** (schaut wie Sascha leicht genervt zu Dina herüber)

**Sascha:** Ja, ik bün ´t. Könnt wi snacken, Mam?

**Elfriede:** Natürlik. Kumm rin. (holt den Türschlüssel hervor, schließt auf, legt ihre Hand auf seine Schulter, schiebt ihn schon ins Haus)

**Sascha:** (ab ins Haus)

**Dina:** Na, wenn DAT man allns good geht. Mi schient, daar is eenigs op Unsteh bi jo; kann dat woll ween?

**Elfriede:** (erbost) Kümmer Du Di doch üm de Dreck vör Dien eegen Döör, Dina Möhlmann. (zügig ab ins Haus, Tür zu)

**Dina:** (allein, zunächst sehr empört) Also, dat is dann doch... dat is dann doch... (dann) Ja ja. Bölk Du man noch luuter rüm, Elfriede. Denn well am lautesten is, ward amenne de lüttsten Kartoffeln eeten mööten. Töv dat man af. (dann ruhiger) Hähä... Dat dürt ja so un so blots 30 Sekunden, bit Du wedder to ´t Huus utkummst. Skandal hest Du bitlang JÜMMERS noch vör de Döör regelt. (schaut auf die Uhr, kurze Pause, geht ins Haus, steckt aber den Kopf heraus) Un... NU schullst Du wedder rutkomen mit Dien Sohnmann.

13. Szene

(Die Tür bei Klosters wird sehr zügig geöffnet exakt als Dina ihren Satz beendet hat)

**Elfriede:** (noch im Haus) Büst Du nu beleidigt off stinkig off wat?

**Sascha:** (kommt wütend aus dem Haus, ihm folgt sogleich Elfriede) Ja, seeker bün ik stinkig. Un wo. Natürlik hebbt Vadder un Du dat Recht, in jo Huus Kamers to verhöören. Aver dat giff 2 Dinge, de mi daar bannig stören: Erstmaal bün ik erst een poor Maant weg; un dann hest Du mi bitlang ok nich een Woord dorvun vertelt.

**Elfriede:** (ebenso erbost) Na, frag MI maal, off ik vielleicht ok enttäuscht bün vun Di. Daar wüllt Dien Vadder un ik blots dat Allerbest för Di, helpen Di finanziell wor dat man geht un setten allns doran, dat ut Di wat Vernünftigs ward - un wat maakst DU: Kummst na ´n half Johr hierher un hest nix anners to berichten, as dat Du Dien Medizin-Studium afbroken hest.

**Sascha:** Kannst Du mi maal seggen, wor ik nu wohnen un pennen schall?

**Elfriede:** Kannst DU mi maal seggen, wat Du nu beruflich vör hest?

**Sascha:** Ik kann also nich wedder trüch in mien eegen Zimmer?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Elfriede:** Nee. Wo stellst Du Di dat denn vör? Ik kann doch Herrn Meiners nich rutschmieten.

**Sascha:** Allns klor.

**Elfriede:** Un Du nimmst heel seeker dat Studium nich wedder op?

**Sascha:** Nee. Dat is entscheiden un basta.

**Elfriede:** (kalt) Dann is bi mi ok allns klor. Du hest keen Ahnung, wo Du mi enttäuscht.

**Sascha:** Dat gev ik gern trüch. Un nu laat mi ´n Moment alleen.

**Elfriede:** So as Du meenst. Ik mööt düsse gräsig Botschaft so un so erstmaal verarbeiten. Un ik bün vör allem gespannt, wat Dien Vadder dorto seggt. Am besten roop ik em op de Steh an. (zügig ab ins Haus)

**Dina:** (lacht) Hähähä... (ab ins Haus, schließt die Tür)

(Elfriede und Sascha haben Dina gar nicht bemerkt)

14. Szene

**Sascha:** (allein, setzt sich wütend auf den Boden an die Hauswand, dann) Scheiße Mann!  
(kurze Pause, dann kommt...)

15. Szene

(Andreas langsam von hinten auf die Bühne. Er sieht aus, wie ein "typischer" Obdachloser. Er trägt recht abgenutzte Kleidung, einen offenen Mantel, darunter Pullover, dreckige Hose, kaputte Schuhe oder Stiefel, eine Strick-Mütze. Das Haar zottelig usw. Auch im Gesicht ist er leicht dreckig. Er hat einen alten Rucksack auf dem Rücken, sowie 3-4 prallgefüllte Plastiktüten in den Händen. Er geht dann zu Dinas Haus, schaut auf das Klingelschild, will gerade klopfen oder klingeln. Sascha sieht er zunächst nicht)

(Sascha sieht ihn zwar, beobachtet ihn, schweigt aber und bleibt sitzen)

16. Szene

**Dina:** (öffnet spontan die Tür, noch bevor Andreas sich bemerkbar machen konnte) Pass maal op Sascha... (sieht dann Andreas direkt vor sich stehen, furchtbar erschrocken) Aaaaah... (Hände vor die Brust)

**Andreas:** Leev Herrgott, entschuldigen Se bidde. Ik wull Se op gor keen Fall verfehren.

**Dina:** (barsch) Dat hebbt Se aver! Un wo!

**Andreas:** Dat hebb ik wükllich nich wullt. Wenn Se aver ´n gesund Hart hebb, regt dat de Kreislauf sogor an - un dat is nich unbedingt gesundheitsschädlich.

**Dina:** Wat is dat denn för ´n dummen Sprök? Un wenn ik een swack Hart hebb, dann weer dat nu vörbi mit mi, off wat? Een tollen Trost.

**Andreas:** (leicht erschrocken) Se hebbt doch keen swack Hart, gnädig Fro, oder?

**Dina:** Bit vör een Minüte noch nich. Un dat „gnädig“ maakt Ehr Verholen ok nich wedder good. (mustert ihn, geht einen Schritt zurück) Well sünd Se overhopt un wat wüllt Se?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Andreas:** Berger is mien Naam. Andreas Berger.

**Dina:** Berger. Andreas Berger? Ja un wieder? Sünd Se ´n Broder vun Andrea Berg? Hähä...

**Andreas:** Hä? - Äh nee. Nich dat ik wüss.

**Dina:** Na dann... Un? Wat giff t?

**Andreas:** Ehr Hart!

**Dina:** Wat?

**Andreas:** Dat is bestimmt stark – Ehr Hart – aver ok heel seker besünners goodmödig. Dat seh ik doch. Ehr Oogen seggen mi dat. Se sehnt, dat dat männich Minsken nich so good geht op düsse Eer. Un dorüm much ik Se um een milde Gaav bidden. För een Mann ohn Obdack un mit ´n leddigen Maag. (hält die Hand offen)

**Dina:** Dat is ja woll nich to glöven. Nu lopen de Penner al vun Huus to Huus?! Bitlang muss ik jümmers blots de Zeugen Jehovas un Zeitschriften-Verkäufer afwimmeln. Un nu DAT hier. De Minsken warn ja woll jümmers driester. (sieht dann Sascha auf dem Boden sitzen) Sascha? Allns op Steh mit Di?

**Sascha:** (barsch) Nee. Nix is op Steh. Ik hebb keen Dack över ´n Kopp.

**Andreas:** (dreht sich zu ihm um) Oh, gooden Dag. Een Dack over d´ Kopp hebb ik ok nich. Nu in d´ Sömmer is dat nich so slimm, buten to slapen. Aver wenn erst de Wintermaanten wedder komen... Vandag schall dat aver noch ´n Gewitter geven, wur mi seggt. Aver wat vertell ik Di, Kollege, dat weest Du ja seker just so good as ik, wo dat is op de Straat to leeven.

**Sascha:** Äh... för mi is dat eenlik neij. Aver de Situation is liekers good Mist.

**Andreas:** (recht klagend) Dat giff blots eens, wat wi brüken, mien Fründ. Minsken mit Hart. Minsken, de noch deelen könnt. Minsken, de ehr Brood breken un uns nich uns Schicksal overlaten.

**Dina:** Ja ja. Nu blieven Se maal op ´n Teppich, ja?!

**Andreas:** Ik meen ja man blots. Wiel dat ja ok noch ´n Gewitter geven schall, hett man mi seggt.

17. Szene

**Elfriede:** (kommt zügig aus dem Haus, Smartphone am Ohr) Jaaaaa... DIEN Herr Söhn hett maal even so sien Studium afboken. Un nu hett he noch de Frechheit, hier luut to warnn, wiel sien Zimmer för em nich mehr to Verfügung steiht. Dat kunn ja nu wirklich keeneen ahnen. Immerhin werrn wi op 12 Semester instellt.

18. Szene

**Hans:** (kommt wieder von hinten auf die Bühne, schließt die Tür zu seiner Wohnung auf, währenddessen kurz zu den Anwesenden) Gooden Dag.

**Sascha:** (erbst) Och, DE Typ wohnt nu also in mien Zimmer, ja?!

**Dina:** Ja, dat deiht he woll.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hans:** Wat meenen Se?

**Sascha:** (geht zu ihm, fast drohend) Dat hier weer jümmers MIEN Kamer, blots dormit Se dat maal weeten. Un blots wiel ik mien Studium nich wiederföhr, heet dat noch lang nich, dat SE dat Recht hebbt, sik hier breed to maken.

**Elfriede:** (senkt die Hand mit dem Smartphone) Sascha! Nu is dat aver maal good. Du kannst doch Herrn Meiners nich so anfohren. (Smartphone wieder am Ohr) Nee Dieter! Wi mööten nu ok maal hart ween. Wi hebbt allns för Sascha dohn. Un he enttäuscht uns blots. Daar könnt wi em to Belohnung nich eenfach sien Kamer wedder trüch geven un Herrn Meiners wegstüren. (deutet auf Andreas) Well sünd SE denn?

**Andreas:** Äh...

**Hans:** (zu Elfriede) Se wüllt mi hier rutsmieten?

**Elfriede:** Aver nee! Na ja, dat heet: Wenn Se erde, as Se dat plant hebbt, bi Roswitha Müller intrecken... dann is dat natürlig wat anners.

**Hans:** Bidde?

**Elfriede:** Ja, ik hebb hört, dat Se un Roswitha tosamen trecken wüllt. (schaut Dina dabei an, die sich leicht verschämt abwendet) Dat stimmt doch, oder?

**Hans:** Ik schall mit Fro Müller tosamentrecken? Dorvun kann gor keen Red sien. Wo komen Se denn blots dorup?

**Elfriede:** Aha. Weer düsse Information denn vielleicht een Löög? Tja, Dina Möhlmann. (verschränkt die Arme) Du weest doch jümmers allns un hest jümmers een Lösung un Erklärung parat. Nu wies uns maal, wat Du kannst. Na?

**Dina:** Wat äh... wullt Du dormit seggen?

**Elfriede:** Na, dat DU doch bi jeede - noch so lütte Sörg - Dien Bäck over jeeden openritst un overhopt nich verstahn kannst, worüm jichenswat nich rund löppt. Du büst doch jümmer so för Harmonie - besünners in de Naverskupp. Verheimlichen kann man vör Di ja so un so nix. - Ja, ik gev dat to: Wi hebbt hier just een Problem in uns Familie. Aver jeede Minsk ward verstahn, dat ik uns Mieter nich eenfach op de Straat setten kann, blots wiel Sascha mi mit sien gräsig Botschaft overfallen hett. Na, un dorför fallt ok DI keen Lösung in, wa?! Hach, ik find dat herrlich Dina, dat Du endlich maal sprach-un machtlos büst.

**Dina:** Sprachlos? Machtlos? Ik? (überlegt kurz, holt tief Luft, dann) Na daar schiet Di man nich an, Elfriede Kloster. (Pause, dann deutlich und stolz) **Sascha mien leev Jung. - Selbstverständlich kannst Du bi MI wohnen, wenn Du wullt, bit sik een Lösung funden hett!**

**Sascha:** Oh geil. (geht schon mit seinem Rucksack auf die Seite von Dinas Haus)

**Hans:** Na dann is ja erstmaal allns regelt.

**Andreas:** Dat is good. Wiel dat ja ok noch ´n Gewitter geven schall, as man mi seggt hett.

**Elfriede:** Wat? (zu Hans) Gor nix is hier regelt. (zu Dina) Also... also... dat kannst Du doch nich maken, Dina. SO hebb ik dat doch ok gor nich meent.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sascha:** Ja, worüm denn nich?! DE hett tomindst noch ´n Geweeten un lett mi nich ünner ´n Brüch pennen hüüt Nacht.

**Andreas:** Even. Is ünner ´n Brüch ok wükdlich nich schön - bi so ´n Gewitter, wat dat ja noch geven schall.

**Dina:** (stolz) Richtig! Also, rin in mien good Stuv. Is Platz genooch. Aver bidde de Fööten aftreden.

**Andreas:** Düsse Lösung is doch erstmaal gor nich slecht. Dat wist uns doch Ehr good Hart, Fro Möhlmann.

**Hans:** Dat seh ik ok so.

**Elfriede:** Dina Möhlmann. Du kannst doch uns Söhn nich bi Di wohnen laten. He schall lern, dat he sik verkehrt verholten hett. Daar schall em nu nich ok noch well för belohnen. Hier geiht dat üm ´t Prinzip.

**Dina:** Prinzip? Dat hebb ik nich. Ik weer lesd Week erst bi ´n Doktor. Ik bün kerngesund. (legt den Arm um Sascha) Nu gah doch in ´t Huus, mien Jung. Tant Dina kümert sik üm Di.

**Sascha:** (stolz ab ins Haus)

**Dina:** Tja Elfriede. Just as Herr Berger seggt hett: Ik hebb even noch ´n Hart un bün nich so kolt as Du. Kannst Di maal ´n Biespiel an nehmen.

**Andreas:** Biespiel an nehmen.

**Hans:** Biespiel an nehmen. (belustigt die Tür zu seiner Wohnung aufschließend ab)

19. Szene

**Elfriede:** Ja also dat is dann doch... (Hörer wieder am Ohr) Dieter? Dieter - büst Du noch dran? Du glöfst ja gor nich, wat hier just vör uns Döör passeert. (wendet sich ein wenig ab, telefoniert kurz leise weiter)

**Dina:** (will stolz auch ab ins Haus)

20. Szene

**Andreas:** (...enttäuscht, schon leicht weinerlich) Un wat is mit mi, Fro Dina? Ik... ik hebb doch ok keen Slap-Platz. Un as ik al seggt hebb: Dat schall doch noch ´n Gewitter geven. Un Smacht hebb ik ok. Un wenn Se doch so ´n good Hart hebben...

**Elfriede:** (hat das gehört, zu Dieter am Telefon) Moment Dieter. (dann zu Dina belustigt ironisch) Aaaaah... komm wi just een beeten in Sweet, Dina Möhlmann? Een Penner bidd üm een Herberge bi Di. Na, wat maakst Du denn nu?

**Dina:** (überlegt kurz, dann stolz) Wat ik nu maak? Dat will ik Di genau seggen, **Elfriede:** Op een mehr off minner kummt dat nu ok nich mehr an. - Se dörven gern bi mi overnachten, Herr Berger. Biddesehr.

**Andreas:** Oh danke. (schnell ab ins Haus)

**Dina:** Wat hebb ik seggt?! Föööööten aftreden!

(Andreas kommt nochmal leicht ängstlich zurück, tut dieses recht übertrieben, dann wieder

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ab)

21. Szene

**Elfriede:** Du büst ja heelmaal dörchdreiht, Dina Möhlmann. Erst nimmst Du uns Söhn op - un nu noch ´n stinkenden Landstriecker vun de Straat. Ward dat nu so ´n Art Hotten-Totten-WG bi Di, off wat?

**Dina:** (mit stolzer Brust) Nee. Ik wies blots mien Hart un kehr just de Dreck vör mien eegen Döör, so as Du mi dat vörhen noch raden hest. Kannst Di maal ´n Schiev vun afsnieden, Elfriede Kloster. Off vun mi ut ok twee! - (sie singt fast den nächsten Satz - und in hochdeutsch) Meine Herren, was kann ich für Sie tun? (erhobenen Hauptes ab ins Haus)

**Elfriede:** Een beeten sünnerbor weer Dina Möhlmann ja al jümmers. Man nu dreiht se heelmaal dörch. (weinerlich recht flehend ins Smartphone) DIETER - kumm na HUUUUUUUS... (dann donnert und blitzt es stark im Hintergrund, darin fällt schnell der Vorhang, besser ist Blackout – und dann Vorhang, Ende des 1. Akts)

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Sluderkram in Möhlmanns Gaarn" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)